



Neue Energiesysteme auch zum Schutz des Klimas

Barleber Unternehmen forschen in Energie- und Umwelttechnik

Das Thema Energie ist zum zentralen Dreh- und Angelpunkt der wirtschaftlichen Entwicklung weltweit geworden. Um es noch prägnanter zu sagen, das Thema ist für das Bestehen der Menschheit und ihrer Entwicklung von überlebenswichtiger Bedeutung. Der rasante Anstieg der Energiepreise aller Erzeugersparten fordert jeden zum Umdenken auf.

An der Spitze der Kostenrechnung, ob privat oder in Unternehmen, stehen Strom-, Benzin- oder Gaskosten. Wie ist es aber möglich, Kosten zu senken? Eine Analyse, die Schwachstellen aufdeckt, lohnt sich in jedem Fall. Der Preis für Energie wird weiter steigen, das ist sicher.

Ein zukünftiges Energiesystem wird sicherlich auf einem breiteren Energie-Mix beruhen müssen. Die konventionellen Energiesysteme lassen sich noch enorm verbessern, auch beim CO²-Ausstoß aber auch für die Entwicklung und Anwendung von neuen Technologien ist Forschung zwingend erforderlich. Biodiesel, wird aus Rapsöl durch eine chemische Umwandlung gewonnen. Biokraftstoffe

zukünftiger Generationen muss man durch noch aufwendigere chemische Umsetzungen erzeugen, um sie an die Verbrennungseigenschaften der Motoren anzupassen. Organische Solarzellen erfordern neue Polymere und kostengünstige Dünnschichttechnologien, und wenn Brennstoffzellen in Zukunft Autos antreiben oder Batterien ersetzen sollen, sind wir auf geeignete Speichermaterialien angewiesen. Die Brennstoffzelle ist schon ein künftiger Hoffnungsträger.

FuelCon im Barleber IGZ forscht seit Jahren auf diesem Gebiet und die Unternehmensgruppe "intelli" in der Barleber Steinfeldstraße baut eine Demonstrationsanlage zur Erschließung nachhaltiger Energieressourcen. Im Einklang mit Gesellschaft, technischer Innovation und der Umwelt sind hier zukunftsweisende Prozesse angeschoben worden.

Das sind nur zwei Beispiele, wie ansässige Unternehmen am Ball sind.

Volkhard Meinecke



Ideen diskutieren

Wenn ich die Unternehmen am Standort Barleben zum traditionellen Unternehmerfrühstück einlade, dann ist es mir sehr wichtig, ein interessantes und aktuelles Thema auf die Tagesordnung zu setzen. Das hat sich inzwischen auch rumgesprochen.

Das Thema im Januar traf wieder den Nerv der Anwesenden. "Energieeffizienz kontra Klimakiller" klingt zwar etwas martialisch, brachte aber das Anliegen auf den Punkt.

Der Gedanke, das Thema weiter zu fassen, mündete in den Vorschlag, ein Modell zu diskutieren, das über die Schweiz zu uns nach Deutschland gelangte. Beim Modell ÖKOPROFIT geht es um mehr als nur um Energie.

Wasser-, Energie- sowie Abfallkosten sparen und gleichzeitig die Umwelt entlasten – so lassen sich die Ziele des inzwischen etablierten Umweltprojektes mit wenigen Worten beschreiben. Die Erfahrungen aus mittlerweile über 600 Unternehmen in Deutschland zeigen, dass mit ÖKOPROFIT Maßnahmen erarbeitet werden, die die Umwelt entlasten, Geld einsparen und den Unternehmen helfen, die unzähligen rechtlichen Vorschriften zu überblicken.

Es wäre schon ignorant, wenn wir uns in Barleben dieser Idee verschließen würden. Deshalb wird es schon im März einen weiteren Termin dazu geben.

Franz-Ulrich Keindorff
Bürgermeister



Ein Blick vom Gewerbegebiet "Kurze Sülte" in Richtung Nordwesten zeigt bis zum IGZ eine eindrucksvolle Unternehmensansiedlung. Über die Nord-Süd-Verkehrsader B189 (Bildmitte) und der tangierenden Autobahn A2 ist der Standort Barleben ideal zu erreichen. Foto: V. Meinecke



Michael Deck

“Trainings“-Firma ist ein richtiges Unternehmen

Michael Deck ist Geschäftsführer der Firma Tiedge Fenster+Türen mit Sitz in Groß Ammensleben. Bei einem Termin mit Barlebens Bürgermeister Keindorff stellte er ihm ein interessantes Projekt vor.

Herr Deck, die Firma Tiedge hat doch ihren Sitz in der Gemeinde Nedere Börde. Was treibt sie nach Barleben ?

Ich habe im vergangenen Jahr an einem Unternehmerfrühstück, das Bürgermeister Keindorff in Groß Ammensleben organisiert hatte, teilnehmen dürfen und war begeistert vom wirtschaftlichen Engagement der Gemeinde Barleben. Beispielsweise wie die Kommune den praxisorientierten Unterricht der Sekundarschule unterstützt.

Was war der Anlass des Treffens mit dem Bürgermeister?

Die konsequente Bereitschaft zur Unterstützung von Ideen und Projekten war Anlass, dem Bürgermeister mein Modell für den Aufbau einer Trainingsfirma mit realem Hintergrund vorzustellen. Mein Ziel ist es, ein Modellunternehmen zu installieren, das Abläufe in einem realen Wirtschaftsbetrieb mit unterschiedlichen Komplexitätsgrad nachbildet um so unternehmerisches Denken und Handeln zu lernen.

Ein reales Unternehmen braucht Geld. Woher soll das kommen?

Ich werde natürlich nicht nur mit meinen unternehmerischen Erfahrungen das Projekt begleiten, ich werde auch die notwendige Anschubfinanzierung bereitstellen.

Ich glaube, dass so ein Unternehmen wichtige Schlüsselqualifikationen wie Kommunikation, Teamfähigkeit oder Flexibilität vermittelt. Wenn es kein Spiel ist, wächst das Interesse und die Verantwortung bei den Jugendlichen.

Der Bürgermeister hat mir übrigens für das Projekt alle Unterstützung zugesagt.

Vielen Dank, Herr Deck, für das Gespräch.

Das Gespräch führte Volkhard Meinecke.



Norbert Hill von der MessKom Energiemanagement GmbH (rechts) nennt wesentliche Aspekte eines effektiven Energie- und Betriebskostenmanagements. Fotos: Volkhard Meinecke

11. Unternehmerfrühstück bei der EUROPART Trading GmbH Energieeffizienz im Unternehmen- Barleben will dafür Wege ebnen

Per Handschlag begrüßte Bodo Fröhndrich, der Niederlassungsleiter der EUROPART Trading GmbH, die über 50 Teilnehmer zum Unternehmerfrühstück am 11. Januar.

Der agile Chef des Fahrzeugteilehändlers EUROPART war Gastgeber des 11. Treffens des Bürgermeisters mit Barleber Unternehmern. In Ermangelung eines größeren Raumes verlegte er die morgendliche Gesprächsrunde kurzerhand in die Teilelagerhalle. So konnten alle Teilnehmer schon mal einen Blick auf das transparente Unternehmen werfen.

Barlebens Bürgermeister Franz-Ulrich Keindorff freute sich über den großen Zuspruch zum Unternehmerfrühstück und wünschte den Anwesenden, dass das Jahr 2008 für alle ein erfolgreiches wird.

Der Tradition folgend gab er das Wort an den Gastgeber weiter. Niederlassungschef Bodo Fröhndrich informierte anhand einer Bildpräsentation über die seit 1948 bestehende Firma.

Damals gegründet als Westdeutsche Federnzentrale, entwickelte sich das Unternehmen zum führenden Nutzfahrzeugteilehändler Europas und Händler für Werkstatt- und Industriebedarf. Beliefert werden Kfz-Werkstätten, die Industrie und verstärkt auch Handwerksbetriebe.

EUROPART begann 1979 kontinuierlich auch internationale Kontakte aufzubauen und hat heute fast 140 Standorte in über 25 Ländern. Seit 2005 gibt es in Werl, in der Nähe von Dortmund, ein Zentrallager auf einer Fläche von fast 44 000 m². Mit ihren insgesamt 1392 Mitarbeitern machte EUROPART 2007 einen Umsatz von 395 Mio. EUR. Diese Umsatzzahl hat sich in dem expandierenden Unternehmen seit 1990 fast versechsfacht.

Im vergangenen Jahr konnte das 10-jährige Bestehen am Barleber Standort gefeiert werde. In diesem Jahr gibt es ein weiteres Jubiläum - 60 Jahre EUROPART.

Übrigens ist die Firma nicht nur Großhändler, auch der "normale" Kunde ist hier gern

gesehen. Den Akkuschauber oder die Nitroverdünnung kann man auch bei EUROPART in der Lindenallee 3 kaufen, klärte Niederlassungschef Fröhndrich die Anwesenden auf. Was EUROPART zum Marktführer macht, ist das effektive Bestellsystem, sein dichtes Filialnetz und ein Workshop-Online-System mit 24-Stunden-Auftragsbearbeitung.

Da im November die Firma ABO Wind aus Wiesbaden das Projekt "Bau einer Biogasanlage in Ebendorf" den Agrarunternehmern vorgestellt hatte, den Termin zum Treffen am 11. Januar jedoch nicht wahrnehmen konnte, informierte der Teilnehmer der damaligen Veranstaltung, Volkhard Meinecke, über die noch 2008 in Betrieb gehende Anlage. Im Gewerbegebiet "Kleiner Schleifweg" zwischen der Parkanlage Friedrichsruh und der Autobahn A2 soll auf ca. 4 Hektar eine moderne Anlage zur Herstellung von Biogas entstehen. (WiB berichtete im November 2007 darüber).

Die erzeugte Energie - ca. 15 Mio Kilowattstunden pro Jahr - wird in das regionale Stromnetz eingespeist. Ein Großteil der Wärme von drei Blockheizkraftwerken wird 20 bis 30 Prozent preisgünstiger von Hexal und dem NH-Hotel in Ebendorf abgenommen. Die Bedenken einer Geruchsbelästigung konnte der Ortschaftsrat bei der Besichtigung einer baugleichen Anlage ausräumen. Alle Prozesse, inklusive Anlieferung der Inputstoffe, finden in völlig abgeschlossenen Räumen statt.

Die Geschäftsführer von Salutas-Hexal, Antje Schlußner; informierte dazu, dass ein Teil der Energiebereitstellung vor Ort in Kälte umgewandelt werden soll.

Bürgermeister Keindorff gab dann das Wort an Norbert Hill, Energieexperte der MessKom GmbH aus Magdeburg.

In seinen Ausführungen ging es vorrangig um ein betriebliches Energiemanagement. Ziel ist es hier, so der Fachmann, Geld zu sparen, einen wichtigen Beitrag zum Um-



Am lecker hergerichteten Frühstücksbuffet bedienten sich die Teilnehmer und holten sich die nötige "Energie" zum diskutieren.
Fotos: Volkhard Meinecke

Weltschutz zu leisten und Nachhaltigkeit zu sichern. Diese drei Gründe geben dem Thema ihren Sinn.

Hill nannte dann wesentliche Eckpunkte eines Energiemanagements.

Nach einer genauen Bestandsaufnahme aller Energieaspekte und einer Strategie die dann Ziele definiert, geht es an die Durchführung und Optimierung der Energieeffizienz.

Ein wesentlicher Vorteil in einem Gewerbegebiet wie Barleben, ist die Poolbildung von vielen Einzelunternehmen. In einem Pool kann auf Marktveränderungen schneller reagiert werden. Das bringt Unabhängigkeit und senkt die Energiekosten.

Bürgermeister Keindorff sagte, auch in der Gemeinde wurde ein Energiemanagement erarbeitet und realisiert. Ein effizienter Energieeinsatz bei der Straßenbeleuchtung z.B. oder der Beleuchtung repräsentativer Gebäude hat den Stromverbrauch der Kommune hier um 25 Prozent gesenkt.

In Planung für die Zukunft sind auch Photovoltaikanlagen an Lärmschutzwänden entlang der Autobahn und auf Dächern von Gemeindeobjekten.

Das Zentrum für regenerative Energien in Sachsen Anhalt (Zere e. V.) hat eine Studie angefertigt, die im Gewerbegebiet Sülzetal eine Energiesonderzone installieren soll, in die auch Barleben einzubeziehen wäre. Leider war der Abschlussbericht der Forscher erst Ende Januar fertig, so dass zum Unternehmerfrühstück noch keine Veröffentlichung möglich war. Hier, so informierte Herr

Meinecke, will man das Ergebnis zu einem späteren Zeitpunkt den Unternehmen darlegen.

TNT-Leiter Mario Reppe regte in der Diskussion an, das Thema Energie und Klimaschutz weiter zu fassen. Er nannte das Beispiel ÖKOPROFIT.

ÖKOPROFIT ist ein Kooperationsprojekt zwischen Kommune und Wirtschaft und trägt dazu bei, die Umwelt zu entlasten und Kosten für Unternehmen zu senken. In der Schweiz "erfunden", haben die Erfolge die Stadt München dazu bewegt, ÖKOPROFIT fortzuführen. In einigen Bundesländern haben Kommunen inzwischen die Idee aufgegriffen und erfolgreich umgesetzt. Reppe bat den Bürgermeister hierfür in Barleben eine Plattform zu bieten.

Der war dazu gern bereit und nannte die Firma Salutas, die in der Umweltalliance Sachsen-Anhalt schon einen Weg gezeigt hat. "Ich weiß", sagte er, "Die Luft, die bei Hexal reingeht, ist schmutziger, als die, die rauskommt". Salutas-Geschäftsführerin Antje Schleußner schmunzelte über die Bemerkung und gab ebenfalls Ihre Bereitschaft für Gespräche oder Aktionen, die dem Umweltschutz nützen.

Als letzter in der Diskussionsrunde informierte intelli-Geschäftsführer Heiko Sasse dass sich intelli energy mit dem Bau einer Demonstrationsanlage zur Erschließung nachhaltiger Energieerzeugung befasst. Zu diesem Zweck ist die Errichtung und der Dauerbetrieb eines tiefergeothermischen Kraftwerkes geplant. Dezentrale Energieversorgungskonzepte sind heute nicht mehr wegzudenken. Von der großen Politik, so Sasse, ist ja wohl kaum was zu erwarten. Wir müssen den Weg der eigenen Energieerzeugung gehen - ohne CO₂, sagte er kategorisch. Bei der Herstellung von Energieanlagen sollten dann natürlich die Anlagenbauteile aus der Region gekauft werden.

Zum Abschluss des Unternehmerfrühstücks bat Bürgermeister Keindorff doch recht zeitnah ein Treffen zu organisieren, um gemeinsam die genannten Vorschläge in ein strategisches Konzept zu packen.

Erste Interessenten signalisierten dem Unternehmerbüro ihr Interesse. Ende Februar soll es dann dazu einen Termin geben.

Volkhard Meinecke



Im Gespräch Petra Görs (PeRa Trading), Jürgen Bendler (Schweißtechnische Lehranstalt), Honorarkonsul Ralf Hesse (PeRa Trading) und Antje Schleußner (Salutas Pharma).

Nachrichten

Aus PHÖNIX wird intelli engineering

PHÖNIX Technology ist in den letzten Jahren durch erhebliche Investitionen in neue Forschungsvorhaben und Eigenentwicklungen stark gewachsen. Um dieses Wachstum und weitere Investitionen auch in Zukunft sichern zu können, hat sich das Unternehmen in drei verschiedene und rechtlich unabhängige Unternehmen umgewandelt. Seit 1. Januar 2008 heißt das Unternehmen **intelli GmbH** mit den Gesellschaften

- intelli engineering GmbH
- intelli energy GmbH
- intelli production GmbH

Der Geschäftsführer ist wie bisher Heiko Sasse.

Neben den Ingenieurleistungen im Automobil- und Maschinenbau ergänzt das Unternehmen sein Arbeitsfeld mit Eigenentwicklungen und Dienstleistungen der Energie- und Umwelttechnik nach dem Leitspruch: Neue Wege - im Einklang von Technologie und Umwelt.

EUROPART ist jetzt Trading GmbH

Auch das Unternehmen EUROPART, Gastgeber des 11. Unternehmerfrühstücks (siehe nebenstehender Artikel), hat seit dem 1. Dezember 2007 einen neuen Firmennamen. Vorher EUROPART Technischer Handel GmbH, heißt das Unternehmen heute EUROPART Trading GmbH. Der Grund ist die verstärkte Internationalisierung. Europart treibt Handel mit über 25 Ländern in Europa, Afrika und im Nahen Osten.

Alein mit den 10 Mitarbeitern und einem Azubi wurden 2007 in der Niederlassung Barleben 5,3 Mio. EUR Umsatz gemacht.

Luxus-Taxi von Auto-Haas Barleben

Ein Jaguar X-Type Kombi fährt seit einigen Wochen als schnittiges Taxi in und um die Landeshauptstadt. Der Taxiunternehmer Egbert Saremba hat die 145 PS-starke britische "Großkatze" von Auto Haas in Barleben. Besonders bei jungen Fahrgästen ist das Luxus-Taxi beliebt, denn die Ausstattung mit Ledersitzen bietet auch ein besonderes Fahrgefühl.

Das Unternehmen Auto Haas bietet neben der Marke Volvo, Pkw und Lkw, als Zweitmarke die britische Nobelmarke Jaguar an.

TNT-Niederlassung in Barleben lud zum Neujahrsempfang ein

Die kleine Runde, die TNT-Manager Mario Reppe zum Neujahrsempfang der Niederlassung eingeladen hatte, kam schnell ins Plaudern. Die Anwesenden erfuhren, dass TNT trotz der bewegten Marktlage ein erfolgreiches Geschäftsjahr hinter sich hat. Besonders nannte er dabei das soziale Engagement der Niederlassung in Barleben. Der Partnerschaftsvertrag mit der Sekundarschule, die Unterstützung für die SG Motor Barleben oder das OK-Live-Ensemble, die personelle und finanzielle Unterstützung des Förderkreises krebskranker Kinder und nicht zuletzt der Höhepunkt 2007, der TNT-Lauf gegen den Hunger in der Welt, der fast 400 Barleber auf die Lauf- und Fahrradstrecke brachte. Im Gespräch blickte Bürgermeister Keindorff dabei über Barlebens Grenzen hinaus nach Osteuropa. Die EU-Erweiterung brachte uns Bulgarien noch näher. In das Balkanland hat Barleben schon gute Kontakte, die aber vorrangig auch durch wirtschaftliche Beziehungen ausgebaut werden sollen. 2008 wird die bulgarische Botschafterin in Deutschland Schirmherrin des 2. Börde-Cups sein.

Das Engagement von TNT zur Sekundarschule wird dieses Jahr am 1. Schultag mit einer "Brotbüchsenaktion" weitergeführt. Ziel ist es, die Kinder zu richtiger Ernährung zu erziehen. V. Meinecke



Foto links: TNT-Manager Mario Reppe übergibt Prof. Mittler, Vorsitzender der Stiftung „Elternhaus für krebskranke Kinder“, einen Scheck über 1500 Euro. Foto oben: In der kleinen Runde beim TNT-Neujahrsempfang gab es viele Gespräche, wie man gemeinsam aktuelle Probleme angehen kann. Fotos: V. Meinecke

WiB
erscheint vierteljährlich

Herausgeber: Gemeinde Barleben
Ernst-Thälmann-Straße 22, 39179 Barleben
Telefon: 039203 565-0 Fax: 039203 565-2801
Verantwortlich:
Bürgermeister Franz-Ulrich Keindorff

Redaktion: Volkhard Meinecke
Ernst-Thälmann-Straße 22
39179 Barleben
Telefon: 039203 565-2171
und 0171 5332435

Einen schönen Gruß ans CO₂



Hotline
Ab 17 Uhr
und sonn- u. feiertags

0173 6236621

Fenster+Türen
TIEDGE
für ihre sicherheit

100 Prozent OK!

KlimaschutzGlas. Für die Zukunft. Mit speziellen Dreifach-Aufbauten leisten unsere KlimaschutzGläser einen wichtigen Beitrag für die Umwelt. Sie reduzieren im Winter den Verlust von Heizwärme und entlasten im Sommer die Klimaanlage. Der CO₂-Ausstoß wird in beiden Fällen minimiert.

www.CO2Tischler.de

Wir geben Glas ein Plus.